

Liebe Abonnent:innen,

Sie finden hier aktuelle Informationen aus der IPU Berlin, Hinweise zu anstehenden **Veranstaltungen** und **Fortbildungen** sowie die monatliche **Kolumne** von IPU-Präsident **Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz**.

Die **Jahrestagung der IPU 2024** unter dem Titel **Emotionen und Affekte** nimmt sich vom 25. bis 27. April 2024 Perspektiven der Politischen Psychologie an. Die **IPU-Professoren Thomas Kühn, Phil C. Langer** und **Gavin Sullivan** organisieren die Veranstaltung, die mit hochrangigen Speaker:innen aufwartet. Ein detailliertes Programm finden Sie auf unserer Website. Die **Anmeldung zur Tagung ist bereits geöffnet**.

Aktuell sind **Promotionsstipendien** an der IPU Berlin ausgeschrieben. Die **Stiftung zur Förderung der universitären Psychoanalyse** unterstützt damit Nachwuchswissenschaftler:innen, gleich zwei Mal auch Promovierende, die parallel die Psychotherapieausbildung absolvieren. Bewerbungsfrist ist der **15. April 2024**. Weitere Informationen **auf unserer Website**.

Der **Library Talk** mit Gastgeber **Dr. Leon S. Brenner** wartet auch in diesem Jahr mit interessanten Gästen auf. Vor kurzem sprach Brenner mit **Dr. Julie Reshe** über "Negative Psychoanalysis". Die Aufzeichnung des Gesprächs können Sie sich **auf unserem YouTube-Kanal ansehen**. Dort finden sie auch Mitschnitte der Vorträge aus der Reihe **Gegen den Wahn**, den die **kriPU** im zurückliegenden Wintersemester organisiert hatte.

**IPU-Seniorprofessorin Christiane Ludwig-Körner** hat jüngst ein Buch über die Frauen in Anna Freuds "War Nurseries" veröffentlicht. Erfahren Sie mehr **in unseren Kurzmeldungen**.

## Emotionen und Affekte Perspektiven in der Politischen Psychologie

Jahrestagung der IPU Berlin  
25. bis 27. April 2024

## Veranstaltungen

22. März 2024 | 12 Uhr

**Online-Webinar zum Masterstudiengang Interdisziplinäre Psychosentherapie**

Anmeldung **auf unserer Website**.

22 March 2024 | 7 pm

**Library Talk: Negativity in Psychoanalysis**

With Leon S. Brenner, Duane Rousselle and Mark Gerard Murphy

Register **on our website**.

3 April / 14 May / 23 May

**DAAD Online Webinar Series for international students**

IPU's International Office providing information on our two English language programmes.

Further information **on our website**.

12 April 2024 | 7 pm

**Library Talk: The Unwritten Enlightenment**

With Leon S. Brenner and Nathan Gorelick

Register **on our website**.

25. bis 27. April 2024

**Emotionen und Affekte - Perspektiven in der Politischen Psychologie**

Jahrestagung 2024 der IPU Berlin organisiert von Prof. Dr. Thomas Kühn, Prof. Dr. Phil C. Langer und Prof. Dr. Gavin Sullivan.

Anmeldung **auf unserer Website**.

SAVE THE DATE

30. Mai 2024

**50 Jahre Der gewöhnliche Homosexuelle - Ein Gesprächsabend mit Martin Dannecker und Reimut Reiche, moderiert von Aaron Lahl**

Informationen demnächst auf unserer Website.

SAVE THE DATE

11. Juni 2024 | 17 Uhr

**Informationsabend der IPU Berlin für Studieninteressierte**

Informationen demnächst auf unserer Website.

SAVE THE DATE

22. Juni 2024

**Lange Nacht der Wissenschaften an der IPU Berlin**

Informationen demnächst auf unserer Website.

## 50 MINUTEN

Träume sind Schäume  
Prof. Dr. Tamara Fischmann



## Boomerrang

Die **Kolumne im März** von IPU-Präsident **Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz**

In irgendeiner – harmlosen – Kontroverse lenkte neulich mein Gegenüber, viel jünger als ich, ein mit der Bemerkung „OK Boomer“. Okay Boomer? Das „okay“ klang nicht nach Einverständnis. In der Netzwelt gilt es als „Meme“, wie die Pointe von etwas, das nicht ausgesprochen wird. Populär wurde der Ausdruck durch die neuseeländische Abgeordnete Chlöe Swarbrick, die während einer Rede zum Klimaschutz damit den Zwischenruf eines überheblichen, älteren Kollegen parierte.

Boomer sind, verkürzt gesagt, die vielen nach dem Krieg und vor der Antibabypille Geborenen, wie ich. Die Frauen meiner Generation kann man bisweilen noch mit Lockenwicklern sehen, manche tragen gar Schürzen (allein das Wort auszusprechen ist heute ein Wagnis), wir Männer laufen im Sommer mit kurzärmeligen Hemden herum, und, schlimmer noch, mit Strümpfen in Sandalen. Durch randlose Brillen schauen wir verblichene Fotoalben an. Doch sollten diejenigen, die sich über die Boomer lustig machen, nicht vergessen, dass viele ihrer heutigen Freiheitsräume z. B. den „68ern“ zu verdanken sind, auch wenn sich deren jugendliches Aufbegehren zwischen Ost und West unterschieden hat – von „Sex, Drugs and Rock'n' Roll“ etwa habe ich – abgesehen vielleicht von ersterem – in der DDR nicht viel mitgekriegt.

„Grantelnde Greise gegen den Zeitgeist“ nannte der *Tagesspiegel* kürzlich Leute, wie Thomas Gottschalk, Friedrich Merz oder Harald Schmidt, alle wie ich im Boomerrang. Hinzu kommt, dass wir schon durch unsere schiere Anzahl wie Thromben in den Laufbahnen unserer Nachgeborenen stecken, so jedenfalls deren Gefühl. Dabei ist mir aus meinen Dreißigern genau dasselbe in Erinnerung, nämlich eigene Vorstellungen nicht verwirklichen zu können, weil ein überkommenes Establishment von lauter Alten dazwischenrat.

*Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz ist seit Juli 2021 Präsident der Internationalen Psychoanalytischen Universität Berlin. Einmal im Monat kommentiert er an dieser Stelle Zeitgenössisches, Zeitloses, Psychoanalytisches und Politisches.*



Auf Generation X (geboren bis etwa 1980) folgt Generation Y, also die Millennials (hochgestochen auch „Jahrtausender“ genannt), die knapp vor 2000 auf die Welt kamen. Dabei wird Y wie englisch *why* („warum“) verwendet, womit ihre Neigung zum „Hinterfragen“ gemeint ist. Zur Zeit haben wir es mit der Generation Z zu tun, die ihren Platz im Alphabet wohl auch damit begründet, dass sie sich als „letzte“ eines zugrunde gehenden Planeten versteht.

Nun haben auch wir Alten das Recht, wenn nicht die Pflicht, den Zeitgeist zu hinterfragen. Die derzeit junge Generation kann (und wird) das schließlich erst in ein paar Jahrzehnten tun. Was mir bei den Millennials oder den „Y“ besonders auffällt, ist, dass sie materiellen Wohlstand, der nicht zuletzt auf die Boomer zurückgeht, in „Zeitwohlstand“ konvertieren, also Arbeit und Leben voneinander abgrenzen und im Homeoffice dafür Wendungen wie „work-life-balance“, „Eigenzeit“, „Downshifting“ oder „quality time“ erfinden.

Solche alternativen Lebensentwürfe mögen uns irritieren, aber wir sollten sie zum Anlass nehmen, rückblickend auch die eigenen kritisch zu überprüfen. Schließlich haben wir Boomer Arbeit oft genug nur als „work-work-balance“ angelegt, sodass soziale Beziehungen, Familien und Kinder zu kurz kamen, ganz zu schweigen von der Schonung der Natur.

Wechselseitige Nachsicht könnte also ein gemeinsamer Nenner zwischen den Generationen sein. Boomer würde dann gelassenes Einvernehmen, nicht pikierende Distanz.

## Library Talk Negativity in Psychoanalysis

Leon Brenner, Duane Rousselle, Mark Gerard Murphy  
22 March 2024 • 7 pm



## Fortbildungen

**12./13. April 2024**

**Psychoanalytisch orientiertes Psychodrama**

Leitung: Dr. Reinhard Krüger

Anmeldung [auf unserer Website](#).

**24./25. Mai 2024**

**Was ist Sexualität? Aus der Fortbildungsreihe: Sexualität und Geschlecht.**

Mit Prof. Dr. Christine Kirchoff, Aaron Lahl und Helge Jannink

Anmeldung [auf unserer Website](#).

**24./25. Mai 2024**

**Das Trauma und Körpergedächtnis in den Behandlungskonzepten der Psychoanalyse und in Nachbardisziplinen**

Leitung: Dr. en psychanalyse Leikert

Anmeldung [auf unserer Website](#).

**Ab 7. Juni 2024**

**Die psychoanalytisch interaktionelle Methode (PiM)**

Leitung: Prof. Dr. Annette Streeck-Fischer und Andreas Dally

Anmeldung [auf unserer Website](#).

**Ab 06. September 2024**

**STEEP™-Beratung: Präventiver Kinderschutz 0-3 Jahre**

In Kooperation mit mamamia e. V. und KIPU e. V.

Mit **Infoveranstaltung am 18. April um 18 Uhr** (online)

Weitere Informationen [auf unserer Website](#).

